



## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

1265

Allenbach Barbara, Sumiswald - BKJV  
Schäfer Tanja, Rüegsbach  
Schäfer Alfred, Rüegsbach  
Aeschbach Simon, Herzogenbuchsee

**Klasse 2**  
*Zäme singe!*  
Hannes Fuhrer

---

#### Gesamteindruck

Tongebung	Weicher und feiner Quartettklang im Liedteil, im Jodelteil dominieren die Bässe. Gut ausgebildete Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge sind zu hören.
Aussprache	Klar und gut verständlich. Die Klinger (m,n,ng) erscheinen uns etwas übertrieben dargestellt, die Endsilben werden so schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Quer durch den Vortrag hindurch entstehen zahlreiche Trübungen, verursacht durch ungenaue Intonation der Bassstimmen. Die LT 5 - 8 geraten nie wunschgemäss. Die 1. Bassstimme überfasst im Jodelteil oft das "a" (JT 4, 5, 7).
Rhythmik	Klare Betonung des 2/4-Taktes, korrekt gesungene Notenwerte. Der Vorgabe "a tempo" ab JT 9 wird nicht entsprochen.
Dynamik	Wenig Abwechslung in Lied- und Jodelteil, Schwelltöne fehlen ganz. Musikalische Höhepunkte werden durch die verhaltene Singweise verhindert. Auch dem Text könnte mehr entsprochen werden: Warum wird die Stelle "s'git üs Chraft u nöje Muet!" im Piano gesungen?
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Remo Stadelmann

---



**JQ - Jodler Quartett**

1264

Allenbach Barbara, Sumiswald - BKJV  
Schäfer Tanja, Rüegsbach  
Mühlemann Maria, Ochlenberg  
Halter Beat, Oberburg

**Klasse 1**  
*Sunneschtrahle*  
Hannes Fuhrer

---

Gesamteindruck	Stimmungsvoll und glaubhaft wird uns hier das Bild von sehr zarten Sonnenstrahlen auf berührende Weise vermittelt. Dem Jodel fehlt es noch an Strahlkraft. Dynamisch liegt bei solch schönen Stimmen durchaus noch etwas mehr drin.
Tongebung	Feine, warme, lockere und gepflegte Stimmen ergeben ein durchsichtiges Klangbild. Der Stimmenausgleich ist zu wenig gewährleistet. Die 3. Stimme ist im Liedteil stellenweise kaum hörbar und der 2. Bass entwickelt in der Tiefe zu wenig Resonanz. Klare, helle und glanzvolle Hochtöne der Jodelstimmen; Kehlkopfschläge dürften klarer sein.
Aussprache	Gepflegt erarbeitet mit schönen Klingern und passender Jodelvokalisation; einige Endsilben geraten etwas zu betont.
Harmonische Reinheit	Transparentes und reines harmonisches Hörbild. Einzig einige Nachsilben geraten zu tief und die Stimmführung der 3. und 4. Stimme im LT 2 ist ungenau. Getrübt erklingen der erste Akkord im JT 5 und der 3. Schlag im JT 6, welcher aber vom Satz her fast nicht rein zu bewältigen ist. Der 2. Bass unterfasst das "a" im JT 1 und intoniert den JT 5 verschwommen.
Rhythmik	Exakte Notenwerte, klare Struktur; einige Töne werden nicht ganz einheitlich ausgehalten. Passendes Tempo, der Melodiefluss dürfte noch beweglicher sein, zuweilen wirkt das Ganze noch etwas statisch.
Dynamik	Einfühlsame, aber noch etwas zurückhaltende Gestaltung aus dem Text heraus mit schönen Melodiebögen. Einige Stellen gehen wirklich unter die Haut! Dem Jodel fehlt es an Spannungsaufbau, Höhepunkte dürften klarer gesetzt werden.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Peter Künzi

---



## JQ - Jodler Quartett

1292

Arn Manuel, Biel/Bienne - BKJV  
Wenger - Röthlisberger Sylvia, Burgstein  
Alchenberger Fritz, Lengnau  
Stauffer Thomas, Jens

**Klasse 1**  
*Uf e Wäg*  
Fernand Hostettler  
Beat Jäggi

---

Gesamteindruck	Ein äusserst feinsinniger und berührender Vortrag, der nachhaltig wirkt und uns über den Lebensweg nachdenken lässt. Die fehlende klangliche Ausgeglichenheit im Textteil vermag die hervorragende Gesamtwirkung kaum zu schmälern.
Tongebung	Warmer, gepflegter und runder Quartettklang, überzeugende Jodeltechnik mit glanzvollen Hochtönen der 1. Stimme. Im Textteil dominiert die 2. Stimme zu stark, so sind die 1. und 3. Stimme stellenweise zu wenig hörbar. Im Jodel hingegen gelingt dieser Ausgleich sehr schön.
Aussprache	Prägnant, sehr schön erarbeitet mit überzeugend gerundeten Vokalen und abwechslungsreicher, passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Partiturgetreue, sichere Stimmführung, meist klares, durchsichtiges Klangbild. Getrübt erklingen Haltetöne in den LT 2, 4 und 12, sowie nach der 1. Strophe die JT 7 - 8. Die 2. Jodelstimme intoniert in der Schaltlage z.T. etwas zu tief.
Rhythmik	Beschwingt und leichtfüssig fliesst der 6/8-Takt, zu Beginn noch etwas zu kontrolliert wirkend. Ab der 2. Strophe, mit den schönen Tempowechseln, entfaltet sich der Melodiefluss sehr beweglich. Bei schnelleren Passagen werden einzelne Notenwerte etwas verhasstet. Haltetöne dürften grundsätzlich etwas länger ausgehalten werden.
Dynamik	Erlebt, wohldosiert und mit viel Gefühl wird der Text eindrücklich umgesetzt, mit spannungsvollem Aufbau und schönen Schwelltönen. In den LT 6 und 8 unterbrechen die Atemzäsuren etwas den Bogen über den ganzen Satz hinweg.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Peter Künzi

---



**JQ - Jodler Quartett**

1293

Burgener Diana, Grindelwald - BKJV

**Klasse 2**

Burgener Stefan, Grindelwald

*S' Plange*

Howald Nadine, Grindelwald

Therese Aeberhard-Häusler

Bohren Roman, Grindelwald

Begleitung: Burgener Stefan, Grindelwald

---

Gesamteindruck	Wir hören eine gut nachempfundene Interpretation mit erlebter Ausstrahlung und innerem Empfinden. Am meisten beeindruckt die 3. Strophe, wo sich der Quartettklang erstaunlich schön entwickelt, auch wenn die Stimmen teilweise noch zu wenig ausgereift sind und in den höheren Stimmlagen noch mädchenhaft erklingen. Die Liedwahl ist gut, jedoch ergibt sich ein Problem, weil die Komposition nicht in einem Chorsatz gesungen wird. Daher fehlen im Jodel partiturgemäss 2 Stimmen. Der ganze Vortrag wirkt gesamthaft wenig ausgereift und glanzlos, jedoch sehr natürlich und echt. Unser Vorschlag: Nächstes Mal ein Lied auslesen, wo eure Jugendlichkeit besser zum Tragen kommt!
Tongebung	Die 1. Bass-Stimme hat ihren Stimmsitz zu weit hinten. Der Quartettklang ist teilweise recht spannungslos. Die 2. Bass-Stimme ist durchwegs zu wenig gut hörbar. Atemtechnisch ist schon sehr vieles gut. Die Kehlkopfschläge gelingen teilweise recht gut, dürfen aber weiterhin gut geübt werden. Hochtöne vermögen nicht zu strahlen. Fazit: Gesangstechnisch braucht es noch viel Übung, um das oberste Ziel zu erreichen. Gute Anfänge sind gemacht!
Aussprache	An der Aussprache darf noch intensiver gearbeitet werden. Es muss deutlicher artikuliert und mit schärfern Konsonanten gesprochen werden. Dazu gehört auch die Pflege von deutlicheren Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation sollte noch besser aufeinander abgestimmt werden.
Harmonische Reinheit	Gewahrtes harmonische Klangbild, klar und gepflegt. Teilweise unpräzise Stellen, mal da mal dort - also eher zufälliger Art, vor allem bei den unteren beiden Stimmen. Dies gilt auch für die Stimmführung. Mit dem Chorsatz ist keine Partiturtreue möglich. Wählt doch beim nächsten Fest einen Quartettsatz! Die Intonation ist rein mit sicheren Einsätzen.
Rhythmik	Klar und präzise einstudierte Rhythmik mit gut erkennbarer Metrik. Das Tempo für den gefühlvollen Jodel wird passend gewählt, während das Quartett im Liedteil etwas schleppend vorankommt. Trotzdem ist stellenweise ein spannungsvoller Melodiefluss entstanden.
Dynamik	Sinnvolle Differenzierung mit schönen dynamischen Höhepunkten. Textgemässe Umsetzung.
Handorgel-Begleitung	Der junge Begleiter spielt mit seinem Örgeli diskret und einfühlsam.
Autor/in	Georg Bircher

---



**JQ - Jodler Quartett**

1490

Favre Marlène, Le Locle - BKJV  
Gerber Christian, Les Reussilles  
Mischler Oswald, Saignelégier  
Sutter Thomas, Péry

**Klasse 3**  
*Abezyt*  
Hannes Fuhrer

---

Gesamteindruck	Die Umsetzung der Abendstimmung will nicht so recht gelingen. Es passieren zu viele Verstösse in den einzelnen Sparten. Mit gezielter Atemstütze, Stimmbildung und seriösem Partiturstudium wird sich der Erfolg einstellen.
Tongebung	Die vier Register sind nicht ausgeglichen. Die Bassstimmen klingen tragend und warm, während die 1. Stimme sehr dünn und flackrig singt. Stellenweise brechen ihre Töne sogar ab und man hört nur noch die Bässe. Die 2. Stimme bekundet Mühe mit den Hochlagen und im Jodel in der Schaltlage. Alle vier singen ohne Tonstütze und sehr kurzatmig. Sie atmen praktisch in jedem Takt und das noch an der gleichen Stelle! Das Lied wird so zerstückelt und tönt verhackt und nicht klingend.
Aussprache	Durch die Kurzatmigkeit erhalten die Konsonanten zu wenig Gewicht. Der Text wird so nur schwer verständlich. Betonte Endsilben (zB "Ärdä", "Stärnä", etc.) und nachlässige Doppellaute (zB "Gmüet", "Tröime", "nöime") führen zu weiteren Abzügen. Im Jodel ist die Vokalisation nicht aufeinander abgestimmt - die "lü" kommen nicht miteinander.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann bis zum Schluss gehalten werden. Bedingt durch die mangelhafte Tongebung ist auch die Reinheit belastet. In der 1. Strophe fällt die 1. Stimme fast aus (in den LT 2 - 4). Ab dem LT 8 bis zum Liedschluss, wo sich die oberen Stimmen kreuzen, ist das Klangbild verschwommen. Durch den unbeherrschten Registerwechsel der beiden Jodelstimmen werden auch im Jodel viele Tonsprünge ungenau gesungen. Hinzu kommen noch etliche Schleiftöne.
Rhythmik	Der 9/8-Takt wird nicht erfasst. Die Haltetöne in den LT 3 - 5 und 7 - 10 werden zu wenig lange ausgesungen. Bei den gebundenen punktierten Vierteln und anschliessenden Vierteln werden anstatt der geforderten 5 Achtelsschläge nur deren 3 ausgehalten und bei den punktierten Vierteln nur 2 Achtelsschläge statt 3. Der Jodel gelingt rhythmisch besser. Nur im JT 5 wird der Aushalteton zu kurz gesungen.
Dynamik	Der ganze Vortrag wird nur ansatzweise gestaltet. Dynamische Elemente wie Schwelltöne und schöne Melodiebogen werden durch die Kurzatmigkeit zunichte gemacht. Schöne "piano"-Stellen, die die ruhige Abendstimmung untermalen würden, fehlen. Lied- und Jodelteil werden gleichförmig vorgetragen.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Claudia C. Fábregas

---



## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

1562

Hachen Benjamin, Wasen i.E. - BKJV  
Riechsteiner Barbara, Bützberg  
Fankhauser Simon, Ranflüh  
Gygax Katja, Oschwand

**Klasse 2**  
*Nach em Tanze*  
Hannes Fuhrer

---

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt (zu) innig und gefühlvoll. Die Leichtigkeit des Lebens und das lustige Singen nach dem Tanz werden nicht wunschgemäss gezeigt. Das Quartett darf gestalterisch durchaus mehr wagen, die stimmlichen Mittel dazu sind vorhanden.
Tongebung	Das Quartett singt mit feinem und kultiviertem Klang, der nicht immer ganz ausgeglichen ist. Im Gesamtgefüge geht die 1. Bassstimme etwas unter. Die 1. und 2. Jodelstimmen dürften mehr Klang entwickeln, sie bleiben auf Jodelhochtönen etwas blass.
Aussprache	Sehr gepflegt und gut verständlich, schöne Klinger. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt sehr gut, reines Klangbild. Im Jodel entstehen oft Trübungen, vor allem die Sechzehntelpassagen in den JT 2, 4 und 6 erklingen unrein. Auch die Achtel mit Fermate in den JT 4 und 8 werden nicht ganz sauber gesungen. Die Jodelauftakte werden oft mit Schleiftönen angesungen.
Rhythmik	Die Temponahme ist passend, die Notenwerte werden korrekt gesungen. Die Betonung des 2/4-Taktes dürfte ausgeprägter sein, der Vorgabe "leicht" wird nicht immer entsprochen.
Dynamik	Der Liedteil ist ansprechend und textgerecht gestaltet. Der Jodel wirkt gleichförmig und vermittelt wenig Spannungskraft, Schwelltöne werden vermisst.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Remo Stadelmann

---



## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

1486

Hodel Tanja, Oberhünigen - BKJV  
Schenk Peter, Bowil  
Liechti Hans, Signau  
Habegger Monika, Wichtrach

**Klasse 1**  
*Heizue*  
Paul Müller-Egger

---

Gesamteindruck	Eine hervorragende Leistung mit wunderbaren Höhepunkten. Wir lehnen zurück und geniessen!
Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen, klangvoll und warm. Am Liedanfang etwas zittrig und gepresst, vor allem durch die 1. Stimme verursacht. Der Jodel wird von der 1. Jodlerin im Auftakt und im JT 1 sehr im Hals gesungen. Sie verbessert sich aber von Strophe zu Strophe. Ab dem JT 2 ist die verhaltene Stimmlage wieder aufgelöst und die 1. Stimme „jutzt“ sauber in den Hochlagen. Eine Steigerung von der 1. bis zur 3. Strophe ist spürbar. Die Jodelvokalisation ist beidseitig gut abgestimmt und es sind bei beiden Jodelstimmen saubere Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne zu verzeichnen.
Aussprache	Sauber und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist schön und transparent. Jede Stimme zeigt saubere Einsätze und die Stimmführung ist meist stabil, abgesehen vom Liedbeginn, der etwas zittrig intoniert wird. Das Quartett steigt von der angestimmten Tonart D-Dur um einen halben Ton nach Dis-Dur.
Rhythmik	Klar und deutlich, die Metrik sorgfältig erarbeitet und das Tempo gut gewählt.
Dynamik	Schöne Höhepunkte, gut ausgearbeiteter Vortrag. Es wird spannungs- und schwungvoll gesungen und gejutzt.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Miriam Schafroth

---



## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

1564

Huber Annemarie, Wasen - BKJV  
Barbetta Brigitte, Sumiswald  
Marti Michael, Bützberg  
Mathys Peter, Huttwil

**Klasse 2**  
*Uf e Wäg*  
Fernand Hostettler  
Beat Jäggi

---

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt sehr engagiert und glaubhaft, dennoch kann er nicht restlos überzeugen. Mit viel Empfinden wird der Liedteil interpretiert, dem Jodel fehlt jedoch die entsprechende Frische.
Tongebung	Die vier Stimmen passen sehr gut zusammen und die strahlenden Hochtöne der Jodlerinnen überzeugen. Der Quartettklang ist nicht ausgeglichen, die 2. Bassstimme ist stellenweise nicht gut hörbar. Im Jodel übertönt die 2. Jodelstimme teilweise die erste. Den Bassstimmen fehlt je nach Tonlage die nötige Tragkraft.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich, mit passend gewählter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung der Jodlerinnen ist klar und stabil, die Bassstimmen hingegen wirken teils suchend und unsicher. So geraten etliche Tonsprünge ungenau. Besonders im Begleit singt die 2. Bassstimme nicht immer partiturgetreu. Im 3. und 4. Jodel erklingen die beiden Bassstimmen öfters unrein und stören das harmonische Klangbild.
Rhythmik	Die Temponahme ist treffend und angemessen. Der bewegliche Melodiefluss gefällt. Im Begleit werden die punktierten Viertelnoten teilweise flüchtig angeschlagen.
Dynamik	Es wird im Liedteil und im Jodel abwechslungsreich und wohldosiert gestaltet. Die Schwelltöne der Jodlerinnen überzeugen.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Kathrin Henkel

---





## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

1557

Kramer Andreas, Rafz - NOSJV  
Brunner - Domfeld Sabine, Weiach  
Hablützel Monika, Rafz  
Gfeller Roger, Weiach

**Klasse 2**  
*Uf e Wäg*  
Fernand Hostettler  
Beat Jäggi

---

Gesamteindruck	Man spürt die Bemühungen den Vortrag zu gestalten, aber durch die teilweise verhasstete Singweise fehlt die Ruhe. Somit wirkt das Lied "Uf e Wäg" gleichförmig und farblos, trotz engagiertem Singen. Anmerkung zur Partitur: Bitte beim nächsten Mal die Noten markieren, welche bei einem 6-stimmigen Jodelteil im Quartettsatz gesungen werden.
Tongebung	Warm und recht klangvoll. Der Quartettklang ist ausgeglichen, aber eher spannungslos, was sich auch auf die harmonische Reinheit auswirkt. Gekonnte Kehlkopfschläge. Die 2. Jodelstimme klingt in den Mittellagen und und Hochlagen leicht flackrig.
Aussprache	Deutlich und gepflegt. Gut gebildete Vokale mit schönen Klingern und leichten Endsilben. Abgestimmte und gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte C-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Im Liedteil gibt es viele kleine Trübungen und verschwommene Akkorde, welche einmal durch den 2. Tenor, einmal durch den 1. und 2. Bass verursacht werden, zB im LT 1 das tiefe "f", Akkord Auftakt zu LT 5, Akkord Auftakt zu LT 9. In der 4. Strophe bekundet der 2. Bass Mühe mit der Melodieführung in den LT 9, 10 und 11. Der Jodelteil gelingt harmonisch weitgehend rein bis auf den JT 7, wo die 2. Jodelstimme und der 1. Bass wacklig und unstabil erklingen.
Rhythmik	Die Auftakte sind korrekt. Zu kurz geraten die Viertelnoten in den LT 6 und LT 11 sowie die punktierten Viertelnoten in den LT 4 und LT 8. Uneinheitlicher Einsatz im LT 1 der 3. Strophe. Der Melodiefluss ist eher abgehackt und das Tempo wirkt verhasstet.
Dynamik	Wenig gefühlvoll und kontrastarm. Die Vorgaben werden nur teilweise eingehalten, so zB die Vorgabe "etwas langsamer und innig", welcher keine Beachtung geschenkt wird.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Ueli Kämpfer

---



## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

1381

Mutzner - Hänni Margreth, Emmenmatt - BKJV

**Klasse 1**

Mutzner Marco, Emmenmatt

*Uf e Wäg*

Welten - Mutzner Flurina, Schönried

Fernand Hostettler

Mutzner Seraina, Emmenmatt

Beat Jäggi

---

Gesamteindruck	Feinsinnige, berührende Darbietung!
Tongebung	Das Familienquartett singt sehr gut aufeinander abgestimmt. Es wird versucht, gemeinsame Atemzäsuren zu vermeiden, was meistens gut gelingt. Stellenweise fehlt den Frauenstimmen die Tragkraft und die Töne klingen dünn und hauchig und in tieferen Lagen zu wenig klangvoll. Der Jodel klingt besser. Dadurch, dass das Lied um einen ganzen Ton höher gesungen wird, ist es auch kaum mehr möglich, in den oberen Jodelstimmen Kehlkopfschläge zu machen. Beinahe alles wird in der Kopfstimme gejodelt.
Aussprache	Deutlich, gepflegt und gut verständlich. Einzig die R und "ch" dürfen noch mehr hörbar gemacht werden. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Trotz dem Ansteigen um einen Halbton bis zum Schluss bleibt die Reinheit gut gewahrt. Wunderschön.
Rhythmik	Exakt und partiturgetreu. Im Jodel dürften die Vorgaben des Komponisten in den JT 4 – 8 („poco ritardando“, „a tempo“, Fermate und „ritardando“) deutlicher spürbar sein.
Dynamik	Durch die leicht verhaltene Singweise und die feinen Stimmen sind der Gestaltung im Liedteil Grenzen gesetzt. Der Vortrag klingt kontrastarm und gleichförmig. Im Jodel fehlt es an ausgeprägten Höhepunkten. Hier wäre mehr machbar.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Claudia C. Fábregas

---



## Festbericht

### JQ - Jodler Quartett

1340

Stadelmann Walter, Bannwil - BKJV  
Stadelmann Barbara, Bannwil  
Stadelmann Remo, Bannwil  
Stadelmann Rolf, Langenthal

**Klasse 1**  
*Begänig*  
Walter Stadelmann-Lötscher  
Irène Stadelmann-Lötscher

---

Gesamteindruck	Ein sehr engagierter Vortrag, welcher glaubhaft zu einer "Begänig" einlädt.
Tongebung	Das Familienquartett überzeugt mit seiner Klangvielfalt vom tragenden "piano" bis zum überzeugend klingenden "forte". Im Liedteil geht die 1. Stimme etwas unter, dagegen herrscht die 1. Bassstimme vor. Auf Schwelltönen wird in der Tongebung spürbar tremoliert.
Aussprache	Gut gebildete Vokale wechseln sich mit sauber gepflegten Schlusskonsonanten ab. Ideal gewählte Jodelvokalisation. Eine Randbemerkung: der linke und rechte Sänger drehen sich zu stark in die Gruppe, so hat man von ihnen weniger Präsenz.
Harmonische Reinheit	Kleine harmonische Unreinheiten im LT 4 durch die 2. Bassstimme. Vor allem im ersten Jodel wird der JT 3 getrübt, die 2. Stimme unterfasst die Töne und ist nur säuselnd wahrzunehmen. Ansonsten stabile Harmonieführung mit stets gewahrter Tonart.
Rhythmik	Interessantes, zügig gewähltes Tempo mit leichten Auftakten. Die Pausen in den LT 2, 6 und 10 sind etwas zu lang gehalten. Die Einsätze erfolgen nicht durchwegs von allen Stimmen gleichzeitig (zB Auftakt im LT 8, Triolen im JT 8).
Dynamik	Der ganze Vortrag lebt von vielen Höhepunkten, spannungsvollen Anschwellern und gefühlvollen Feinheiten.
Handorgel-Begleitung	
Autor/in	Klaus Rubin

---